

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 12 (1937)
Heft: 11

Artikel: Hausnummern-Beleuchtung überall!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-101118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

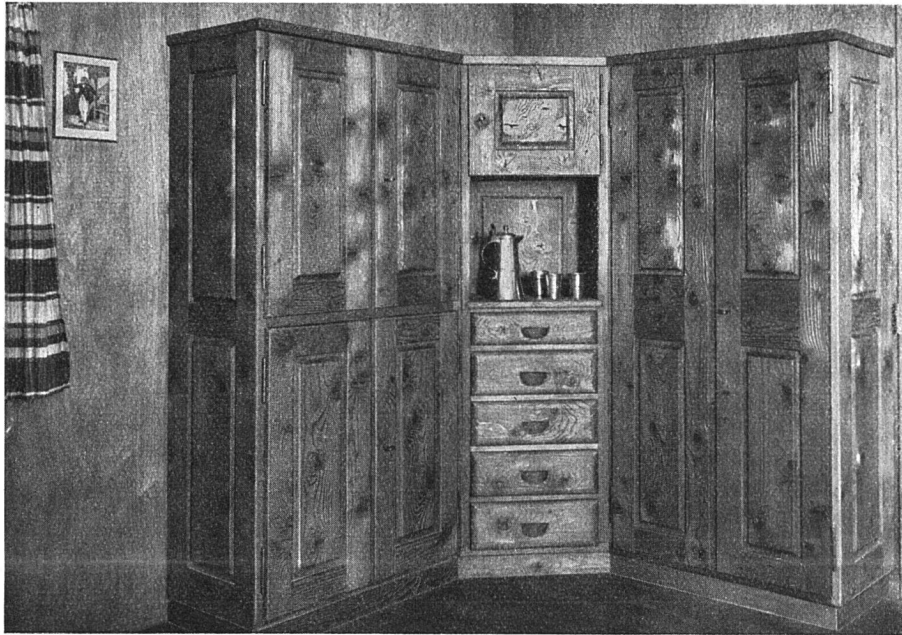
Die Aeste, die das Wachstum unserer herrlichen Wälder bedingen, der Wälder auf Höhen und Bergen, die unserer Heimat den besonderen Reiz verleihen, sind schuld, daß diese Wälder nur geringen Reichtum für uns bedeuten. Wir können unser Holz, das oft mit schwerer Mühe und Arbeit zu Tal gebracht wird, so wie die Natur es gebildet hat, nicht als gut verwenden, denn es entspricht den Vorschriften nicht — es hat Aeste!

Diese Aeste! Sie müssen verschwinden. Wackere und gelehrte Männer stellen Versuche an, und ich habe kürzlich gelesen: Astreines Schweizerholz! Der Anfang ist vielversprechend — aber das Resultat dieser Bemühungen? Werden

sie sich lohnen? Wenn ich unsere Berge sehe und an das langsame Wachstum unserer Bäume denke — jedes Jahr ein neuer Ast —, dann muß ich sagen: unmöglich. Möglich wahrscheinlich nur für einen kleinen Prozentsatz unserer Hölzer.

Jetzt geht ein Ruf durchs Land: Einheimische Hölzer verwenden, ist nationale Pflicht. Gut. Der zweite Ruf sollte aber heißen: Die Vorschriften der Natur anpassen, nur solche Bedingungen stellen, die unser Schweizerholz erfüllen kann.

Helft mit an der Erfüllung dieser Schweizerpflicht —, zeigt neue Wege, daß unser Schweizerholz, so wie es ist, zu Ehren kommt.



Teilansicht einer Stube aus astigem Tannenholz
(Aus der Zeitschrift „Raum und Handwerk“ in Zürich)

Hausnummern-Beleuchtung überall!

Die wachsende Bautätigkeit, die ihre Aufgaben oft der Zeit entsprechend durch den Bau von Klein- und Einzelhäusern zu lösen sucht, hat auch ein überraschendes Verkehrsproblem geschaffen. Nicht nur in den großen, sondern auch in kleineren und Landstädten ist die Orientierungsfrage zu einer ernstesten Angelegenheit geworden.

Immer häufiger erhält man zunächst die Antwort, daß eine Straße, die man sucht, unbekannt ist, bis man schließlich die Auskunft bekommt, sie »läge wohl in der Siedlung«. Schon bei Tage ist eine solche Forschungsreise umständlich und zeitraubend; bei anbrechendem Abend aber oder in früher Nachtstunde kann sie unter ungünstigen Verhältnissen ein aussichtsloses Unternehmen sein.

Im Winter oder bei schlechtem Wetter, also dann, wenn man es am eiligsten hat, ein schützendes Dach zu erreichen, trifft man natürlich keine Menschenseele. Bei Häuserblocks ist die darauffolgende Suche noch erträglich, da man

schlimmstenfalls an einer Tür klingeln kann, um Rat zu erbitten. Steht man aber in einer Einzelhaussiedlung, in der die Häuser, von der Straße entfernt, innerhalb größerer Grundstücke liegen, so hat man nicht einmal diesen Ausweg. Es ist nicht jedermanns Sache, in ein fremdes Grundstück einzudringen.

Aber was bleibt schließlich anderes übrig, wenn Straßenschilder und Hausnummern nicht zu entziffern sind? Besonders in Gebieten, bei denen die Gebäude erst zum Teil ausgeführt, zum Teil noch im Bau begriffen und erst zum kleinsten Teil bezogen sind, sind die Schwierigkeiten des Auffindens eines bestimmten Hauses beträchtlich.

Dabei gibt es ein einfaches, billiges und erprobtes Mittel, um alle diese Schwierigkeiten auszuschalten: die beleuchtete Hausnummer und ein leuchtendes oder gut beleuchtetes Straßenschild! Es handelt sich ja durchaus nicht nur immer darum, einem späten Gast den Weg zu weisen — Arzt oder Polizei können erwartet werden, ein wichtiges Telegramm kann unterwegs sein, und durch das Suchen nach dem richtigen Haus geht kostbare Zeit verloren!